

2000 – 2015



Verein der
BRANDSCHUTZ-
BEAUFTRAGTEN
in Deutschland e.V.

15 Jahre

Aufklärung und Informationen
für Brandschutzbeauftragte

**Die 14. Fachtagung
des VBBBD e.V.
am 11. und 12. Mai 2015**

im Best Western Premier
Konrad-Zuse-Hotel, Hünfeld

vbbd.de





Vds gehört zu den weltweit führenden Sachverständigen- und Zertifizierungsgesellschaften für Brandschutz und Security. Mit jahrzehntelanger Erfahrung ist VdS bevorzugter Partner für Prüfungen von Brandschutzanlagen vor Ort sowie für Zertifizierungen von Produkten, Dienstleistern und Managementsystemen. VdS setzt darüber hinaus mit der Veröffentlichung eines umfassenden Regelwerks für Brandschutz- und Sicherheitstechnik internationale Standards und bietet als renommierter Bildungsträger Lehrgänge und Fachtagungen für Mitarbeiter aus Unternehmen aller Größen und Branchen an. Zu den Kunden zählen verantwortungsbewusste Industrie- und Gewerbebetriebe, führende Hersteller und Systemhäuser, kompetente Fachfirmen und Fachkräfte. Das VdS-Gütesiegel bescheinigt Produkten und Dienstleistungen des zivilen Sicherheitsmarktes höchste Qualität und gibt gewerblichen und privaten Verbrauchern eine wichtige Orientierungshilfe. Die VdS Schadenverhütung GmbH ist ein Unternehmen des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV). Weitere Informationen finden sie unter www.vds.de.

Das Bildungszentrum: Wissen zu bündeln und weiterzugeben und damit nachhaltig Standards zu setzen, ist eines der Hauptziele von VdS. Hinter diesem Anspruch steht ein breites Informations- und Schulungsangebot, das in den VdS-Kerngeschäftsfeldern Brandschutz und Security keine Fragen offen lässt. Neben Tagungen und Inhouse-Schulungen beim Kunden spielen hier die Lehrgänge für die Aus- und Fortbildung von Brand- und Sicherheitsbeauftragten eine zentrale Rolle. VdS bietet auch ein vielfältiges Verlagsprogramm. Die VdS-Veröffentlichungen sind in den vergangenen Jahren weiter gewachsen und umfassen Regelwerke, umfangreiche Fachbuchreihen, Fachfilme sowie das Magazin s+s report.



*Liebe Vereinsmitglieder,
verehrte Referenten und Tagungsgäste,*

der Verein der Brandschutzbeauftragten in Deutschland e.V. (VBBD) feiert in diesem Jahr sein 15-jähriges Bestehen und veranstaltet zum inzwischen 14. Mal seine Fachtagung für Brandschutzbeauftragte. Dazu darf ich Sie im Namen des Vorstandes des VBBD im Konrad-Zuse-Hotel in Hünfeld herzlich begrüßen.

Im vergangenen Jahr fanden bereits umfangreiche Änderungen im Technischen Regelwerk der betrieblichen Sicherheit statt. Im Januar dieses Jahres ist nun ein weiterer Meilenstein in unserer Arbeit als Interessenvertretung für Brandschutzbeauftragte erreicht worden. Die neue vfdb-Richtlinie 12-09/01 wurde veröffentlicht. Diese ist jetzt gleichlautend mit der DGUV Information 205-003 und der VdS 3111. Alle Vorgaben zur Qualifikation, den Aufgaben und der Bestellung zum Brandschutzbeauftragten sind nun einheitlich geregelt und lassen uns positiv in die Zukunft blicken. Daher wird diese Richtlinie ein wesentlicher Bestandteil dieser Fachtagung sein.

Wir hoffen, Ihnen mit dem diesjährigen Tagungsprogramm eine umfangreiche, abwechslungsreiche und interessante Fortbildungsveranstaltung bieten zu können.



Einen besonderen Dank möchte ich an die Referenten dieser Fachtagung richten, ohne deren Unterstützung und Engagement eine solche Veranstaltung nicht möglich wäre. Auch die in der begleitenden Fachaussstellung vertretenen Unternehmen kommen immer wieder gerne nach Hünfeld und stehen Ihnen für Fachgespräche bereitwillig zur Verfügung.

Ich wünsche Ihnen einen angenehmen Tagungsverlauf und freue mich, Sie zu unserer gemeinsamen Abendveranstaltung in unserem Jubiläumsjahr einladen zu dürfen.

Viele Grüße im Namen des gesamten Vorstandes des VBBD

Uwe Wiemann

2. Vorsitzender



Der Feuertrutz Verlag ist Marktführer für praxisnahe Fachinformationen zum vorbeugenden Brandschutz. Er war Vorreiter der Spezialisierung der Brandschutzplaner und konzentriert sich ausschließlich auf dieses Themenfeld. Seit 1996 erscheinen hier Fachtitel zum baulichen, anlagentechnischen und organisatorischen Brandschutz:

Der FeuerTRUTZ Brandschutzatlas ist das unverzichtbare Standardwerk für jeden Brandschützer und mit dem FeuerTRUTZ Brandschutz Magazin für Fachplaner gibt der Verlag seit 2008 die erste Fachzeitschrift heraus, die sich ausschließlich dem vorbeugenden Brandschutz widmet. Als jährlicher Branchentreff im Frühjahr hat sich der FeuerTRUTZ Brandschutzkongress etabliert, zu dem parallel die neue Fachmesse FeuerTRUTZ stattfindet.

Als erste Fachmesse für den vorbeugenden Brandschutz in Deutschland zeigt diese Produkte und Lösungen aus allen Bereichen des vorbeugenden Brandschutzes.

Zahlreiche Fachbücher und elektronische Angebote runden das Verlagsprogramm ab.

Weitere Informationen finden Sie unter www.feuertrutz.de

Der TÜV Hessen ist Garant für Sicherheit und Umweltschutz, Qualität und Marktfähigkeit von Anlagen, Produkten und Dienstleistungen. Wachsende Anforderungen an Produktivität und Effizienz kennzeichnen unsere Märkte. Wissen und Erfahrung des TÜV Hessen steigern die Wirtschaftskraft von Unternehmen. Seit über 100 Jahren schützen und fördern



wir Menschen, vermehren Werte und Wohlstand. Auf internationaler und nationaler Ebene definieren Rechtsvorschriften hohe Voraussetzungen für eine Technische Überwachung. Die TÜV Technische Überwachung Hessen GmbH - kurz TÜV Hessen - erfüllt diese Voraussetzungen auf unterschiedlichsten Kompetenzgebieten! In einigen wenigen Fällen

ordnet der Staat die Prüfung technischer Einrichtungen und Personen direkt an. Für diese „staatsentlastenden Aufgaben“ ist in Hessen unser Schwesterunternehmen, die TÜH Staatliche Technische Überwachung Hessen - kurz TÜH - zuständig. Neben seinen vielseitigen Tätigkeiten besorgt der TÜV Hessen das operative Geschäft der TÜH. Weitere Infos unter: www.tuev-hessen.de

Uhrzeit

Montag, 11.05.2015

09:00 - 11:00 Anmeldung und Teilnehmer-Registrierung
ab 10:00 Besuch der Fachausstellung

11:00 - 11:15 Eröffnung und Begrüßung der
Fachtagungsteilnehmer
durch den Vorstand des VBBD e.V.
Uwe Wiemann

Neues aus der Vorschriftenwelt (1)

11:15 - 12:15 **Betriebsicherheitsverordnung -
Änderungen**
▶ *Dipl.-Ing. Jens Heuser*
B·A·D Gesundheitsvorsorge und
Sicherheitstechnik GmbH,
Bonn

12:15 - 13:15 Mittagsimbiss und Besuch
der Fachausstellung

13:15 - 14:00 **DGUV / vfdb-Richtlinie
Brandschutzbeauftragte**
▶ *Gerhard Sprenger*
DGUV / BGN, Mannheim

Spezielle Brandgefahren (1)

14:00 - 14:45 **Wärmedämm-Verbund-Systeme**
▶ *Sicherheitsfachwirt (FH) Frank Dieter Stolt*
Mannheim

Die TENADO GmbH ist eines der ältesten und renommiertesten Unternehmen, das CAD-Branchenlösungen erstellt. TENADO PROTECT ist die Software für alle Anforderungen im organisatorischen Brandschutz. Planen Sie Ihre Dokumentation präzise und schnell, auch ohne CAD-Erfahrung. Einfache Bedienung, intelligente Funktionen, aktuelle Vorlagen und schnelle Einarbeitung sparen viel Zeit & Geld. – **Professionell & komplett** –



Von Brandschutz- bis Zimmerplan: Alle Vorlagen sind enthalten. Laden Sie Luftbilder, Karten & Co. im Handumdrehen ein. Nur wenige Klicks und Sie haben Wanddurchbrüche

geschlossen oder neue erstellt, Wege gekennzeichnet und Symbole gesetzt. Auch Fotos von Brandschutzmängeln fügen Sie leicht in den Plan ein. Mit den neuesten Symbolen halten Sie problemlos alle DIN- und ISO-Richtlinien ein. Auch die österreichischen Brandschutzzeichen nach TRVB O 121 sind dabei. Und: Unsere Symbole bleiben stets lagerichtig und passen sich dem Zeichnungsmaßstab an. – **Sicher & kompetent** – Mit unserem engagierten Entwicklerteam sind Sie auch zukünftig auf der sicheren Seite. Guter Service gehört selbstverständlich kostenlos dazu. Weitere Informationen finden Sie unter www.tenado.de

Die Entwicklung von Rolltoren - immer größer, technisch ausgereifter, sicherer und vielseitiger - bestimmt die Firma Effertz seit über 125 Jahren mit. In den 1960er Jahren waren wir die Ersten, die bauaufsichtlich zugelassene Feuerschutz-Rolltore auf den Markt brachten. Später bauten wir als Spezialist für Brandschutz-,



Schallschutz- und Sondertore unser Angebot kontinuierlich aus, zum Beispiel Feuerschutz- und Rauchschutz-Vorhänge sowie Tore für Eisenbahnwaggons. Als führender Feuerschutz-

Rolltorhersteller in Europa liefert Effertz heute Tore von gigantischen Ausmaßen (20 m breit, 14 m hoch und 30 Tonnen schwer) und kam damit schon 1981 in das Guinness-Buch der Rekorde. Effertz-Tore findet man in vielen Großbauten, wie zum Beispiel Flughäfen, Messe- und Kongress-Hallen, Theatern, Einkaufszentren oder in Industriebetrieben.

Effertz Tore GmbH – www.effertz.de.

Uhrzeit

Montag, 11.05.2015

14:45 - 15:30 Kaffeepause und Besuch der Fachausstellung

Neues aus der Vorschriftenwelt (2)

15:30 - 16:15 **VDI 4026 Evakuierung**
 Dipl.-Betriebswirt Michael Sigesmund
 ISA e.V.,
 Hattingen

17:00 - 19:00 **Mitgliederversammlung des VBBD e.V.**

ab ca. 19:30 - open end Get-together — Bei einem Abendessen mit interessanten Kontakten und anregenden Gesprächen zwischen Teilnehmern, Referenten und Ausstellern, wollen wir den ersten Tag gemeinsam abschließen.



Der Bundesverband Brandschutz-Fachbetriebe e.V. (bvbf) vertritt die qualifizierten Brandschutz-Fachbetriebe in Deutschland und ist Ansprechpartner für Politik, Medien, Wirtschaft und Verbraucher. Seine Mitglieder bieten das gesamte Spektrum technischer

Dienstleistungen im vorbeugenden und abwehrenden Brandschutz.

Weitere Informationen finden Sie unter www.bvbf-brandschutz.de



B A L Z E R

MEDIEN TECHNİK TRAINING

Mit Freude gut beraten!

Brandschutzprodukte der Balzer Bildungskonzepte GmbH: Generalvertrieb und Rechteinhaber für den KriBa®-Feuerlöschtrainer. Der KriBa®-Trainer ist ein mobiles, gasbetriebenes Übungsgerät zur praktischen Unterweisung und Übung im Umgang mit Feuerlöscheinrichtungen. Der KriBa® gewährleistet eine einwandfreie Funktion mit allen Löschmitteln unter allen Umgebungsbedingungen. Durch den Verzicht auf jegliche elektrische Bauteile arbeitet der KriBa® absolut verschleiß- und wartungsfrei. Dank der Modulkonzeption sind 12 verschiedene Brandszenarien trainierbar. Die einmalige Investition wird mit 5 Jahren Garantie auf das Grundgerät, bzw. 10 Jahren Nachkaufgarantie für alle Teile und Module abgesichert. Diverses Zubehör, das Ihnen den Betrieb erleichtert, ist selbstverständlich Bestandteil des Lieferumfangs. Ebenso beliefern wir Sie mit den entsprechenden Vorschriften, Teilnehmer- und Dozentenunterlagen führender Fachverlage. Weitere Informationen finden Sie unter www.balzer-online.de

KEVOX

Das international tätige Unternehmen KEVOX entwickelt und vertreibt innovative Softwarelösungen für den Bereich des Bauteil- und Maßnahmenmanagements und hat seinen Sitz genau im Herzen des Ruhrgebietes - in Bochum. Die Firma KEVOX entwickelte die erste **Software-Gesamtlösung** für den Brandschutz und ist zum Produkt 2014 ausgezeichnet worden. Tablett-PCs machen mobil und ermöglichen modernes Arbeiten und eine große Zeitersparnis. KEVOX ist eigens für die Arbeit am Tablett-PC gestaltet, um die Arbeitsprozesse von Behörden, Brandschützern und Fachbauleitern effizienter zu gestalten. Die lückenlose Volldokumentation vereint alle Aspekte rund um Arbeitssicherheit, Brandschutzverordnungen, Flucht- und Rettungspläne und die Nachhaltung der Unterweisung von Mitarbeitern. Weitere Informationen finden sie unter www.kevox.de

Uhrzeit

Dienstag 12.05.2015

Spezielle Brandgefahren (2)

09:00 - 09:45 **Brandschutz in denkmalgeschützten Gebäuden**
 ▶ **Rainer Wadlinger**
 MULTIMON Industrieanlagen GmbH, Kirchheim

Abwehrender Brandschutz

09:45 - 10:45 **Feuerlöschsprays und wartungsfreie Feuerlöscher**
 ▶ **Dipl.-Ing. Peter Gundermann**
 Ingenieurbüro, Apolda

10:45 - 11:30 Pause und Besuch der Fachausstellung

11:30 - 12:15 **Neuerungen bei Handfeuerlöschern**
 ▶ **Dr. Wolfgang Krüger**
 FLN Feuerlöschgeräte Neuruppin Vertriebs GmbH, Neuruppin

12:15 - 13:00 **Anwendbarkeit CO₂-Löcher**
 ▶ **Prof. Dr. Stefan Lambotte**
 HFU, Hochschule Furtwangen

13:00 - 13:45 Mittagessen und Besuch der Fachausstellung

Dani alu bietet seit über 30 Jahren technisch hochwertige und optisch ansprechende Systemlösungen für Wandanschluss, Dachrandanschluss, Mauerabdeckung, Balkonstirnkanten, Kiesfangleisten, Trägersysteme für Solarmodule oder TGA, Sicherheitsgeländer für Absturzsicherung, Flucht- und Wartungswege, Lichtkuppelumwehrung, Geländer für privat oder öffentlich genutzte Flachdachterrassen. Der gesamte Herstellungsprozess inkl. der Pulverbeschichtung in RAL-Farben erfolgt in werkseigenen Anlagen. Wir orientieren uns an dem, was die Praxis verlangt und entwickeln daraus unsere Produkte und Systemlösungen. Wir setzen dabei voll auf das leichte, ästhetische und witterungsbeständige Material Aluminium. Wir verstehen uns als zuverlässiger und servicestarker Partner.

ideen + aluminium = dani alu

Weitere Informationen finden Sie unter:



Seit über 35 Jahren entwickelt, produziert und vertreibt GfS innovative Fluchtwegsicherungs-lösungen sowie türentechnische Komponenten. Die Produktpalette wird kontinuierlich den Marktanforderungen angepasst, erweitert und optimiert. Sie reicht von einfachen kostengünstigen Lösungen bis hin zu hochwertigen Türüberwachungsanlagen. Der Produktzweig

der Fluchtwegsicherungs-systeme bildet mit den nachfolgenden Produkten den Schwerpunkt innerhalb des umfangreichen Produktportfolios: • GfS e-Bar® • GfS Einhand-Türwächter • GfS Schwenk-Türwächter • GfS Tagalar-me mit einer neuen Ausführung in Edelstahl • GfS Elektrische Stangenalar-me • GfS Elektrische Verriegelungen inkl. neuem GfS-Fluchttürterminal • GfS Fluchttürhauben. www.gfs-online.com

Wir, die DESAUTEL SAS, sind seit 1932 ein unabhängiges, familien-geführtes französisches Unternehmen.



Wir sind spezialisiert auf die Entwicklung, Herstellung und Vermarktung von Brandschutz-Produkten sowie begleitende Service-Leistungen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.desautel.de

Uhrzeit

Dienstag 12.05.2015

Abwehrender Brandschutz

(Fortsetzung)

13:45 - 14:15 **Übertragung der Erstinformation auf mobile Endgeräte**



Stefan Schraner
Schraner GmbH,
Erlangen

14:15 - 15:00 **Leistungen der Feuerwehr**



Thomas Helmer
Feuerwehr Fulda

15:00

Verabschiedung
Uwe Wiemann

Vorstand des VBBD e.V.

Seit 2010 wird gezielt für das Training der Einsatzkräfte von Feuerwehr, Polizei, Rettungsdiensten und THW geplant, entwi-



HAZARDTRAINER

ckelt und produziert. Neben der Produktion unserer Standardartikel entwickeln wir ständig neue Produkte. Individuelle Lösungen für unsere Kunden zu finden ist unser Antrieb. Dabei ist es gleich, ob eine kleine mobile Einheit gewünscht ist oder es sich um ein Brandhaus handelt, Sie werden stets sorgfältige Beratung finden. Wir möchten Ihnen die Möglichkeit geben, gefährliche Situationen zu trainieren, ohne jemanden zu gefährden. Dazu gehören natürlich die außerordentlich realitätsnahe Darstellung von Gefahrenlagen sowie die Einflechtung von unerwarteten Situationen, welche dann folgerichtiges Handeln auch unter Stress und Zeitdruck erfordern. Weitere Info: www.hazardtrainer.de

Seit 1987 bieten wir, die Escape Mobility Company (vormals „van Leeuwen Companies“), als führender Evakuierungsspezialist in Europa Lösungen für die Evakuierung von Personen aus Gebäuden an. Über unsere Händler werden unsere Kunden in Übersee beliefert. Durch ständige Weiterentwicklungen unserer Evakuierungsstühle entstand im Jahr 2006 unser Escape-Chair® sowie später der Escape-Carry-Chair® (Evakuierungs- u. Tragestuhl). Diese werden seitdem von uns in verschiedenen Modellen produziert und vertrieben. Kurz darauf



folgten dann unsere Escape-Mattress® sowie das Evakuierungstuch, die insbesondere im Gesundheitswesen eingesetzt werden. Alle Produkte, die wir unter dem Markennamen Escape Mobility Company anbieten, werden ausschließlich in Europa, hauptsächlich in Deutschland und den Niederlanden, produziert. Unser Name steht für

höchste Qualität in Europa. Neben Evakuierungslösungen bietet Escape Mobility Company auch Produkte aus dem Bereich „Safety“ (Erste-Hilfe Materialien, Piktogramme etc.) und „Mobility“ (Hilfsmittel für den Transport von Personen und Gütern über Treppen) an.

Weitere Informationen finden Sie unter www.escape-mobility.de

MULTIMON® steht für eine europaweit einheitliche Qualität bei Engineering, Installation und beim Service von Brandschutzanlagen. Seit 1983 ist unser Unternehmen mit Hauptsitz in Kirchheim bei München auf dem europäischen Markt als VdS-Errichterfirma mit allen wichtigen Brandschutz-Zulassungen tätig. Von unseren europäischen Standorten betreuen wir Brandschutzprojekte in unterschiedlichen Branchen. Insgesamt verfügt



unser Unternehmen über ein breit gefächertes und bewährtes Brandschutz-Know-how. Mit unseren individuellen Konzepten schützen wir Menschenleben und begrenzen unternehmerische Risiken. Der Reparatur und Wartungsser-

vice sowie ein 24-Stunden-Notdienst für Brandschutzanlagen durch unsere bundesweit verteilten Service-Center bieten unseren Kunden darüber hinaus die Möglichkeit, auch nach Fertigstellung ihrer Anlage unsere Leistungen in Anspruch zu nehmen.

Weitere Informationen finden sie unter www.multimon.info

Ihr kompetenter Ansprechpartner für Erste Hilfe & Brandschutz aus einer Hand

Die Erste Hilfe und Brandschutz Service Knecht GbR wurde im Jahr 2012 gegründet. Die langjährige berufliche und ehrenamtliche Erfahrung der Gesellschafter und Mitarbeiter im Brandschutz und Rettungsdienst ist die Grundlage unserer Unternehmensphilosophie. Schwerpunkt unseres Unternehmens ist die Sicherheit am Arbeitsplatz. Durch Unfälle und Brände in Arbeitsstätten kommt es jedes Jahr zu zahlreichen Toten und Verletzten sowie zu volkswirtschaftlichen Schäden in Milliardenhöhe. Hinter jedem dieser Ereignisse verbergen sich einzelne Schicksale vom Verlust des Arbeitsplatzes durch Insolvenz bis hin zur Berufsunfähigkeit auf Grund einer schweren Verletzung. Durch vorbeugende und organisatorische Maßnahmen können tragische Unglücke wirkungsvoll abgewendet werden.



Als Brandschutzbeauftragter in einem Unternehmen, einer Pflegeeinrichtung, einer Klinik oder einer sonstigen Arbeitsstätte haben Sie eine Reihe von Aufgaben und Verpflichtungen. Sie müssen die Anforderungen der Unfallversicherer und des gesetzlichen Arbeitsschutzes erfüllen. Es gibt unzählige Regelwerke und auch Konsequenzen bei der Missachtung.

Wir helfen Ihnen.

Wir gehen neue Wege im Brandschutz und in der Ersten Hilfe. Durch die Verknüpfung von Ausbildungsinhalten, neue innovative Produkte, Qualität in der Wartung und eine umfassende Beratung vor Ort helfen wir Ihnen, Ihre Aufgaben und Verpflichtungen als Brandschutzbeauftragter zu erfüllen.

Unsere Schwerpunkte:

- Erstellen von Räumungs- und Evakuierungskonzepten für Pflegeeinrichtungen und Kliniken
- Ausstattung von Arbeitsstätten mit Feuerlöcher-Sprays und wartungsarmen Feuerlöschern
- Gefährdungsanalysen zur Prüffristverlängerung für die Instandhaltung von Feuerlöschern
- Brandschutzberatung

Weiterhin bieten wir:

- Ausbildung von Brandschutz Helfern, Ersthelfern und Betriebsanleitern (Inhouse)
- Erstellung von Brandschutzordnungen, sowie Flucht- und Rettungsplänen
- Instandhaltung von Feuerlöschern – und einiges mehr.

Besuchen Sie unsere Homepage www.ehbs-knecht.de und erfahren Sie mehr über uns.

Seit mehr als 100 Jahren engagiert sich TOTAL Feuerschutz, Tochtergesellschaft von Tyco Integrated Fire & Security, als Technologieanbieter und Dienstleister rund um den mobilen Brandschutz und entwickelt, fertigt und vertreibt tragbare und fahrbare Feuerlöscher sowie individuelle Löschesysteme und -mittel. Darüber hinaus werden fundierte Aus- und Fortbildungen im Bereich Brandschutz sowie Service für Brandschutzeinrichtungen, Rauch- und Wärmeabzugsanlagen und mobile Feuerlöscher angeboten. Auch Löschanlagen für Feuerwehrfahrzeuge sowie bauliche Löschesysteme werden konzipiert, gebaut und installiert. Vielfältige Leistungen in der Löschwassertechnik runden das breitgefächerte Lösungsportfolio ab. Kunden aus Industrie, Gewerbe und Handel werden über unser deutschlandweites Netzwerk an Niederlassungen und Werksvertretungen unterstützt. Dabei wird ein Höchstmaß an Qualität geboten. Hierfür stehen Zertifizierungen nach DIN EN ISO 9001:2008 sowie die Überwachung durch das Luftfahrtbundesamt für die Herstellung und Lieferung von Luftfahrt-Feuerlöschern an internationale Fluggesellschaften zur Verfügung. Darüber hinaus bieten wir auf unserem neuen Trainings- und Versuchszentrum die Möglichkeit realistischer Brandbekämpfungsszenarien mit echten Löschmitteln sowie trag- und fahrbaren Feuerlöschgeräten. Hier können insbesondere Brandschutzfachkräfte von Unternehmen sowie Seminarteilnehmer live üben.

TOTAL
Sicherheit und Feuerschutz

Weitere Informationen gibt es unter www.tyco.de

Mit der Erfahrung aus 11 Jahrzehnten produzieren wir in Deutschland Handfeuerlöscher und fahrbare Löschergeräte für mehr als 30 Märkte. Innovative Löscherverfahren und Erzeugnisse für den mobilen Brandschutz stehen im Mittelpunkt der Entwicklung. Die erstmalige Anwendung der Wassernebeltechnologie in Standard-Handfeuerlöschern sichert A,B und F-Risiken ab unter Verwendung von reinem Wasser. Unsere umweltfreundlichen Schaumlöscher mit Milieukeur-Zertifikat verwenden C6-Telomere mit deutlich reduziertem Fluoranteilen. FLN Feuerlöschgeräte Neuruppin-Vertriebs GmbH: www.fln-neuruppin.de



ÜBERRASCHUNG!
... am 11.05.2015 ab 19:30 Uhr



Dipl.-Ing. Peter Gundermann

1974: Abschluss des Studiums als Dipl.-Ing. Technologie der metallverarbeitenden Industrie. Nach einer Tätigkeit als wissenschaftlicher Assistent an der Universität Jena von 1977 bis 1990 Konstrukteur in einem Betrieb der Feuerlöschgeräteindustrie. Durch ein Zusatzstudium konnte er 1980 die Qualifikation zum Fachingenieur für Brandschutz erwerben. Von 1990 bis 2005 technischer Leiter der Apoldaer Feuerlöschgeräte GmbH. Danach Gründung eines Ingenieurbüros für Brandschutz und Beginn der freiberuflichen Tätigkeit mit den Tätigkeitsbereichen technische Beratung, Gutachtenerstellung, Autor für Fachzeitschriften und Dozententätigkeit. Seit April 2012 öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für handbetätigte Löschergeräte und Kleinlöschanlagen.

Vortrag: „Umsetzung der ASR A 2.2 - Verantwortung des Arbeitgebers bei individuellen Lösungen, wie z. B. beim Einsatz von ‚wartungsfreien Feuerlöschern‘ und Löscherdosens“

Die ASR A 2.2 konkretisiert die Anforderungen der Verordnung über Arbeitsstätten u. a. zur Ausstattung von Arbeitsstätten mit Feuerlöscheinrichtungen. Diese vom Ausschuss für Arbeitsstätten ermittelten technischen Regeln geben den Stand der Technik wieder und stellen so für den Arbeitgeber gesicherte Erkenntnisse für das Einrichten und Betreiben von Arbeitsstätten zur Verfügung.

Wählt der Arbeitgeber eine andere Lösung als die in der ASR beschriebenen, so muss er mindestens die gleiche Sicherheit für die Beschäftigten erreichen. Die Entscheidungsfreiheit für andere Lösungen ist für den Arbeitgeber daher mit umfangreichen Verpflichtungen verbunden. An Beispielen soll dargestellt werden, welche Möglichkeiten sich dem Arbeitgeber eröffnen und welche Grenzen er nicht überschreiten sollte. Löscherdosens, deren Einsatz für Arbeitsstätten kontrovers diskutiert wird, sind ebenso wie die aktuell beworbenen „wartungsfreien Feuerlöschern“ typische Beispiele für eine solche Betrachtung.



Thomas Helmer

Leiter der Feuerwehr Fulda
 Gelernter Energieanlagenelektroniker
 10 Jahre bei der Berufsfeuerwehr Frankfurt a.M.
 5 Jahre zuständig bei der Feuerwehr Fulda für die
 Ausbildung; 4 Jahre stellv. Leiter der Feuerwehr Fulda;
 seit Ende 2013 Leiter der Feuerwehr Fulda

Vortrag: *„Leistungen der Feuerwehr“*

Bauliche Anlagen sowie andere Anlagen und Einrichtungen im Sinne des § 1 Abs. 1 Satz 2 sind so anzuordnen, zu errichten, zu ändern und instand zu halten, dass der Entstehung eines Brandes und der Ausbreitung von Feuer und Rauch vorgebeugt wird und bei einem Brand die Rettung von Menschen und Tieren sowie wirksame Löscharbeiten möglich sind. Die HBO macht eine klare Aussage, was als Voraussetzung für die Feuerwehr notwendig ist, um erfolgreich tätig werden zu können. Aber reicht das aus? Wie sieht es mit der Leistungsfähigkeit der Feuerwehren aus, wie homogen ist die zu beurteilen oder doch eher wie heterogen ist diese?

Die Gemeinden haben zur Erfüllung ihrer Aufgaben im Brandschutz und in der Allgemeinen Hilfe eine Bedarfs- und Entwicklungsplanung zu erarbeiten, fortzuschreiben und daran orientiert eine den örtlichen Erfordernissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr aufzustellen, diese mit den notwendigen baulichen Anlagen und Einrichtungen sowie technischer Ausrüstung auszustatten und zu unterhalten. Das HBKG macht eine klare Aussage über die Leistungsfähigkeit einer Feuerwehr. Diese wird ergänzt durch die Verordnung über die Organisation, Mindeststärke und Ausrüstung der öffentlichen Feuerwehren (Feuerwehr-Organisationsverordnung – FwOV). Hier werden Richtwerte für die kommunale Bedarfs- und Entwicklungsplanung (Grundanforderungen zur Sicherstellung des Brandschutzes und der Allgemeinen Hilfe) festgelegt. Aber wie ist es Zeiten knapper Haushalte in den Kommunen real? Wie ist die Vergleichbarkeit von Ballungsräumen und den breiten ländlichen Bereichen?

Thomas Helmer (Fortsetzung)

Der Vortrag geht darauf ein, wie direkt abhängig die Leistungsfähigkeit der Feuerwehr von den vorbereitenden Maßnahmen durch den vorbeugenden baulichen oder vorbeugenden organisatorischen Brandschutz ist und dann selbst noch örtlich abhängig stark variiert.



Dipl.-Ing. Jens Heuser

Beruflicher Werdegang von Jens Heuser (Jg. 1965):
 Nach Abschluss des Ingenieurstudiums des (techn.)
 Umweltschutzes 1988-1993 Tätigkeit in der Industrie;
 zunächst in der Metallindustrie (Traktoren-
 hersteller) in der Stabstelle Umweltschutz und Sicher-
 heit; danach als Leiter Umweltschutz/Sicherheit-Behördenangelegenheiten
 in einem Unternehmen der Mineralölindustrie; 1994-2004 als Leiter der
 Abteilung Umweltschutz/Sicherheit und zeitweise zusätzlich Leiter der
 Abteilung Tankstellentechnik/Tankstellenbau und verschiedener Sonderpro-
 jekte bei der Autobahn Tank & Rast GmbH in Bonn; seit 01.10.2004 bei der
 B·A·D GmbH, Bonn: Tätigkeit im Produktmanagement, Leiter Technik und
 Sicherheit; Sicherheitsingenieur; Sachverständiger Explosionsschutz (BDSF).
 Entwicklung und Standardisierung von Dienstleistungen auf dem Sektor Ar-
 beitssicherheit und Gesundheitsschutz; Leitung Inspektionsstelle; Tätigkeiten
 im Explosionsschutz.

Vortrag: *„Betriebssicherheitsverordnung – Änderungen“*

Nun ist es also soweit: Die „alte“ Betriebssicherheitsverordnung vom 27.09.2002 wird durch eine „neue“ Betriebssicherheitsverordnung abgelöst. Doch schon der neue Langtitel „Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei der Verwendung von Arbeitsmitteln“ unterscheidet sich deutlich vom vorherigen „Verordnung über Sicherheit und Gesundheitsschutz bei

Dipl.-Ing. Jens Heuser (Fortsetzung)

der Bereitstellung von Arbeitsmitteln und deren Benutzung bei der Arbeit, über Sicherheit beim Betrieb überwachungsbedürftiger Anlagen und über die Organisation des betrieblichen Arbeitsschutzes“. Dies zeigt, dass der Schwerpunkt jetzt auf Arbeitsmitteln und nicht mehr auf den Überwachungsbedürftigen Anlagen liegt. Im Vortrag wird gezeigt, dass die Betriebssicherheitsverordnung des Jahres 2015 keine „Modellpflege“ der alten Verordnung darstellt, sondern – mit dem Ziel, eine Erleichterung der Anwendung der Arbeitsschutzregelungen bei Arbeitsmitteln für Betriebe herbeizuführen - konzeptionell und strukturell vollständig neu gestaltet wurde. Ein Schwerpunkt des Vortrages liegt in der Betrachtung der Aspekte des Brand- und Explosionsschutzes. Der Vortrag basiert auf der Kabinettschlussversion von 08/14, die zum Zeitpunkt der Abgabe dieser Information den aktuellen Sachstand darstellte.

**Dr. Ing. Wolfgang Krüger**

Beruflicher Werdegang von
Dr. Ing. Wolfgang Krüger (Jg. 1955):
1975 Promotion Dr.-Ing. auf dem Gebiet der
Blechumformtechnik
1984-1990 Direktor Forschung und Entwicklung im
VEB Kombinat Feuerlöschgeräte Neuruppin

1990-2002 Produkt- und Vertriebsmanager FLN Feuerlöschgeräte
Neuruppin
2002-2011 Sales Director Portables / Dry Chemicals
für Tyco Fire Protection Products
Seit 2012 Senior Product Manager Portables/Dry Chemicals für Tyco Fire
Protection Products

Dr. Ing. Wolfgang Krüger (Fortsetzung)

Vortrag: **„Entwicklungstendenzen bei Handfeuerlöschern“**

Handfeuerlöscher sichern seit mehr als 120 Jahren Personen und Sachwerte gegen Brandrisiken. Die gegenwärtig zu beobachtenden Entwicklungstendenzen lassen sich wie folgt kategorisieren:

- Erhöhung der Löscheffizienz („Raterhöhung“)
- Ersatz von Pulverlöschern durch Löscher auf Wasserbasis
- Umweltfreundlichere Schaumlöscher („Grüne Schaumlöscher“)
- Zunehmender Einsatz von Wasserlöschern mit speziellen Additiven
- Saubere und umweltfreundliche Wassernebellöscher für viele Einsatzbereiche

Insbesondere die beiden letztgenannten Tendenzen verstärken sich, da Gefährdungsanalysen in vielen Fällen nur die Brandklasse A ergeben mit sehr kleinen Restrisiken der Brandklasse B (z. B. Büros, Shops, medizinische und kulturelle Einrichtungen). Hier ist es nicht notwendig, die Sekundärkosten von Pulver- oder Schaumlöschern in Kauf zu nehmen.

Der Vortrag soll die Tendenzen genauer beschreiben und deren Auswirkung auf die Ausrüstung von Arbeitsstätten und Privatbereichen aufzeigen.

**Prof. Dr. Stefan Lambotte**

Prof. Dr. Stephan Lambotte war nach seinem Studium der Biologie an der Universität Düsseldorf 9 Jahre bei verschiedenen Max-Planck-Instituten in der biomedizinischen Grundlagenforschung tätig. Nach berufsbegleitender Fortbildung zum Sicherheitsingenieur betreute Herr Lambotte im Auftrag der B·A·D GmbH die Fraunhofer-Gesellschaft in den Themenfeldern allgemeiner Arbeitsschutz, Gefahrstoffe, biologische Sicherheit und Brandschutz. 2009 wurde er zum Professor an der Hochschule Furtwangen berufen und unterrichtet dort im Studiengang

Prof. Dr. Stefan Lambotte (Fortsetzung)

Security & Safety Engineering schwerpunktmäßig in den Lehrgebieten Brandschutz, gefährliche Stoffe sowie Arbeitsschutz. Seit 2013 leitet Herr Lambotte die Fakultät Gesundheit, Sicherheit, Gesellschaft als Dekan.

Vortrag: „Anwendbarkeit von CO₂-Löschern“

Moderne Labore sind dadurch gekennzeichnet, dass in ihnen hochwertige Messgeräte stehen, die sehr empfindlich auf die Löschmittel Wasser, Schaum und Löschpulver reagieren. Weiterhin herrschen in vielen Laboren sehr hohe Anforderungen an die Sauberkeit und an die Hygiene, so dass auch aus diesen Gründen der Einsatz der Löschmittel Schaum und Pulver problematisch ist.

Nach wie vor werden auch in modernen Laboratorien Gasbrenner benötigt. Um Prüf- und Wartungsaufwände zu reduzieren, werden diese Brenner oft nicht mehr über festinstallierte Gasleitungen versorgt, sondern über Flüssig-gaskartuschen betrieben. Somit ist ein Löschen von Bränden mit Beteiligung der Gasbrenner nicht mehr durch das Schließen der zentralen Gasversorgung möglich.

Nach ASR A2.2 hat der Arbeitgeber geeignete Löschmittel zur Bekämpfung von Entstehungsbränden bereitzustellen. Für Gasbrände (Brandklasse C) werden jedoch nur BC- oder ABC-Pulverlöscher klassifiziert. Der Einsatz dieses Löschmittels ist jedoch wie oben beschrieben in den meisten Laboren unerwünscht.

In einer Bachelor-Thesis im Rahmen des Studiums Security & Safety Engineering untersuchte Herr Parvis Heidari, ob und in wie weit CO₂-Löcher geeignet sind, Brände an Gaskartuschenbrennern zu löschen. Dazu wurden verschiedene Brandversuche unter realitätsnahen Bedingungen durchgeführt sowie die Löschwirkung in Laborexperimenten untersucht.

**Stefan Schraner**

Geschäftsführer der SCHRANER GmbH – Innovationsexperte und Unternehmer. Mit einer technischen Ausbildung, einem Meister und einem betriebswirtschaftlichen Studium in der Tasche gründete Stefan Schraner 1994 die Schraner GmbH mit Sitz in Erlangen.

Grundlage des Start-Ups war die Entwicklung eines Feuerwehr-Anzeigeta-bleaus, welches der Jungunternehmer als Pionier schließlich bis zur DIN-Norm mit Marktführerschaft begleitete. Anschließend spezialisierte er sich auf die ganzheitliche Feuerwehr- und Brandmeldeperipherie und kann heute 20 Jahre Erfahrung in diesem Spezialgebiet vorweisen. Auch den Innovationsgeist konnte er sich bisher bewahren: Mit neuen Entwicklungen im Bereich der mobilen Melderlokalisierung werden derzeit neue Trends gesetzt.

Vortrag:**„Übertragung der Erstinformation bei Brandalarm auf mobile Endgeräte“**

- ▮ höhere Effizienz durch rechtssichere Ein-Mann-Revision
- ▮ mehr Transparenz durch sichere Protokollfunktion und gleichbleibende Qualitätssicherung
- ▮ gesteigerte Alarmierungsqualität durch Reduktion von Täuschungs-
alarmen

**Dipl.-Betriebswirt Michael Sigismund**

Werdegang in Schutz- und Sicherheit:

Seit 2013 Lehrbeauftragter Sicherheitsmanagement an der HWR Berlin; seit 2010 Leitung des Arbeitskreises Evakuierung beim VDI, Düsseldorf; 2004 – 2007 Lehrbeauftragter ‚Objekt- und Katastrophenschutz‘ der Bergischen Universität Wuppertal; seit 1998 Geschäftsführender Gesellschafter der S&S Schutz- und Sicherheitssysteme GmbH;

Dipl.-Betriebswirt Michael Sigesmund (Fortsetzung)

seit 1996 Vorstandsvorsitzender der ISA; seit 1995 Lehrbeauftragter 'Sicherheitstechnik' der Fachhochschule Bochum; seit 1995 Beratung in Safety & Security-Systemen;

1993 – 1995 Geschäftsführer Kötter-Security GmbH; 1984 – 1995 Geschäftsführer Computer Security Service GmbH. Zahlreiche Publikationen zu Schutz- und Sicherheit als Herausgeber, Verfasser, Buch- und Mitautor

Vortrag: „VDI 4062 Evakuierung von Personen“

Nur 5% der mittelständischen Unternehmen führen regelmäßig (1x im Jahr) Evakuierungsübungen durch, obwohl sie gesetzlich dazu verpflichtet sind. Die Richtlinie VDI 4062 soll für diese Zielgruppe eine Hilfestellung bei der Umsetzung ihrer Aufgabe sein. Die Inhalte der Richtlinie werden übersichtlich dargestellt:

1. Auslösende Ereignisse und differenzierte Evakuierungsstrategien
2. Bestandsaufnahme zur Erfassung der Ausgangssituation
3. Aufgabenbeschreibung für Führungskräfte und Helfer
4. Evakuierungskriterien und deren Aufhebung
5. Alarmierung zur Evakuierung
6. Maßnahmen zur Evakuierung besonderer Personengruppen
7. Vorbereitung und Durchführung von Notfallübungen

Daraus werden die konkreten Anforderungen an Brandschutzbeauftragte abgeleitet, die sich objektabhängig ergeben und durch die Einbeziehung weiterer aktueller Gefahrenarten (z. B. Terroranschlag, Amoktat, Pandemie).

**Gerhard Sprenger**

Herr Sprenger ist Aufsichtsperson bei der Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe (BGN) in Mannheim. Die Thematik „Brandschutz“ bildet in seinem Tätigkeitsbereich einen Aufgabenschwerpunkt in Theorie und Praxis. Dies zeigte sich besonders bei

der Wegbereitung zur effizienten Fettbrandbekämpfung im Jahre 1999 für die heute bekannte Brandklasse F.

Des Weiteren ist er Leiter des Sachgebiets „Betrieblicher Brandschutz“ im Fachbereich „Feuerwehren, Hilfeleistungen, Brandschutz“ der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung e.V. (DGUV).

Vortrag: „Gemeinsame Konzeption ‚Brandschutzbeauftragter‘ - jetzt zukunftsweisend geregelt - Aufgaben, Qualifikation, Ausbildung und Bestellung von Brandschutzbeauftragten“

Die Deutsche Gesetzliche Unfallversicherung e.V. (DGUV) hat einheitliche und aktualisierte Regelungen für die zentrale Funktion im betrieblichen Brandschutz veröffentlicht.

Das Sachgebiet „Betrieblicher Brandschutz“ des Fachbereiches „Feuerwehren, Hilfeleistungen, Brandschutz“ der DGUV hat eine Informationsschrift mit dem Titel „Aufgaben, Qualifikation, Ausbildung und Bestellung von Brandschutzbeauftragten“ (DGUV-Information 205-003) erarbeitet.

Wie es sich bereits bei der Erstellung der DGUV-Information „Brandschutz-helfer“ (DGUV-Information 205-023 bisher: BGI / GUV-I 5182) bewährt hat, wählte auch hier das Sachgebiet den Weg eines „runden Tisches“.

Das heißt konkret, dass den interessierten Kreisen die Möglichkeit der Mitarbeit in der Projektgruppe zur Überarbeitung der seit langem existierenden BGI/GUV-I 847 „Brandschutzbeauftragte“ gegeben wurde. Das war umso wichtiger, da mit den bis dato veröffentlichten Schriften: BGI/GUV-I 847, VdS 3111 und vfdb 12-09/01, drei, in Teilen von aneinander abweichenden Aussagen zum Thema „Brandschutzbeauftragte“ vorlagen.

Für die Anwender, die Ausbildungsstätten, aber auch z. B. für die Geneh-

Gerhard Sprenger (Fortsetzung)

migungsbehörden, war dies eine schwierige Situation. Daher waren sich die in dieser DGUV-Information genannten interessierten Kreise einig, dass eine Überarbeitung und Zusammenführung der drei oben genannten Schriften sinnvoll ist. Dabei sollte aber sowohl die DGUV, die Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes (vfdb e.V.) und VdS Schadenverhütung GmbH auch weiterhin die Möglichkeit haben, eine eigene Schrift zum Thema „Brandschutzbeauftragte“ zu veröffentlichen, jedoch diesmal inhaltsgleich und abgestimmt. Wir möchten es an dieser Stelle nicht versäumen allen Beteiligten für dieses Vorgehen und die äußerst engagierte und professionelle Mitarbeit zu danken. Der Abstimmungsbedarf war darüber hinaus ebenfalls nicht zu unterschätzen, mussten doch die Gremien aller beteiligten Institutionen und Verbänden die gemeinsame Schrift auch mittragen und beschließen.

In den aktuellen inhaltsgleichen Schriften (DGUV-Information 205-003, vfdb 12-09/01 und VdS 3111) werden Hinweise zur Bestellung eines Brandschutzbeauftragten für Betriebe und Behörden gegeben sowie Aufgaben, Anforderungen an die Qualifikation und die erforderliche Aus- und Weiterbildung beschrieben.

**Sicherheitsfachwirt (FH) Frank Dieter Stolt**

Herr Frank D. Stolt (Jg. 1955), M.Sc, M.A, MIFireE, CFEI, CFII; *Certified Fire and Explosion Investigator (NAFI-USA), Canadian Certified Fire Investigator-Level C (CAFI-Kanada), geprüfter Sachverständiger für vorbeugenden Brandschutz (EIPOS/IIHK Dresden)*, betreibt

seit 1999 ein Sachverständigenbüro für Brand und Explosionsursachenermittlung, Vorbeugenden Brandschutz und Kriminaltechnik. Für unterschiedliche Auftraggeber zählt er mittlerweile zu den wenigen bundesweit und auch

Sicherheitsfachwirt (FH) Frank Dieter Stolt (Fortsetzung)

international führenden Brandexperten. Seine langjährige forensische und beratende praktische Arbeit wird ergänzt durch einige Bücher und zahlreiche wissenschaftliche Veröffentlichungen, umfangreiche Ausbildungs- und Lehrtätigkeit an Fachhochschulen und Universitäten sowie bei verschiedenen Weiterbildungsanbietern. Ebenso ist er, national wie international, tätig als Sachverständiger und Gutachter für verschiedenste Unternehmen, Versicherungen, Verbände, Amts- bis Oberlandesgerichte, Staatsanwaltschaften und Kriminalpolizei. Nähere detaillierte Informationen über Herrn Stolt finden sie unter www.brandermittlung-fds.de

Vortrag: „*Wärmedämm-Verbund-Systeme*“

- Einleitung Brandschutz – Fassaden
- Was ist nach dieser Definition das Klassifikationsziel bei Fassaden?
- Definition von Wärmedämm-Verbund-Systemen
- Einordnung von Wärmedämm-Verbund-Systemen in den Brandschutz
- Grundlagenforschung
- Feuerwiderstand – Brennbarkeit
- Brennbarkeitsklassen EURO-Codes
- Was ist eine Brennbarkeitsprüfung?
- Brandverhalten von Bauteilen (national und international)
- Brandwiderstand – Feuerwiderstand
- Was ist eine Feuerwiderstandsprüfung?
- Eigenschaften
- Klassifizierungsperioden
- Normenstruktur
- „Klassifizierung von Bauprodukten und Bauarten zu ihrem Brandverhalten“
- EN 13501-2 : EN 1364-3,4,5 Außenwände (Vorhangfassaden) einschließlich Verglasungen
- Anordnung Brandsperrern – WDVS / Brandriegel
- Brandverhalten

Sicherheitsfachwirt (FH) Frank Dieter Stolt (Fortsetzung)

- Ermittlung repräsentativer Brandszenarien in Deutschland
- Brandgefahren bei Wärmedämm-Verbund-Systemen in der Praxis
- Brandfälle

Das Thema Energieeinsparung/ Wärmeschutz ist heute ein bestimmender Faktor im Hochbau und insbesondere im Wohnbau mit Niedrigenergie- und Passivhäusern geworden. Der vorbeugende und der abwehrende Brandschutz stehen damit vor neuen Herausforderungen. Eine Brandausbreitung durch die Fassadenbekleidung in die darüberliegenden Geschosse sowie die Gefährdung der Feuerwehr durch das Herabfallen großer Teile der Fassadenverkleidung stellen ein erhebliches Gefahrenpotenzial dar. Unter einer Außenwand versteht man ein vertikales Bauteil, das das Innere eines Gebäudes von der äußeren Umgebung trennt. An die äußere Oberfläche der Gebäudeaußenwände – die Fassaden – werden brandschutztechnische Anforderungen erhoben, die eine unkontrollierte Brandausbreitung an der Außenwandoberfläche verhindern sollen. Außenwandbekleidungssysteme werden daher baurechtlich als Baustoffe eingeordnet. Im Massivbau bieten sich im Bereich der Wärmedichtung u. a. einschaliges Mauerwerk mit Wärmedämm-Verbund-System oder vorgesetzter Leichtbaufassade, Zweischalenmauerwerk sowie Mischbaukonstruktionen an. Jedoch sind der Brandschutz und die Brandbekämpfung bei Außenwand-Wärmedämm-Verbund-Systemen sowie bei vorgehängten und hinterlüfteten Fassaden (siehe EN 1364-4 „Vorhangfassaden“) nicht problemlos. Es kommt immer wieder vor, dass sich die Verbrennungswärme unter der Isolierung staut. Um fachgerecht zu dämmen, ist jedoch fundiertes Know-how dringend erforderlich. Als Dämmstoff stehen expandiertes Polystyrol, Mineralwolle, Dämmkork und Mineralschaumplatten zur Verfügung. Wärmedämm-Verbund-Systeme (WDVS) mit einer Dämmschicht aus Steinwolle erreichen die Baustoffklasse A 2 nach DIN 4102-1. Sie haben die Eigenschaft „nicht brennbar“. Sie dürfen daher ohne Höhenbeschränkung angebracht werden. Besondere Beachtung erfordern allerdings Dämmstoffplatten aus Polystyrol-Partikelschaum (auch als

Sicherheitsfachwirt (FH) Frank Dieter Stolt (Fortsetzung)

EPS-Hartschaum bezeichnet). Bedingt durch den nicht unerheblichen Anteil der Dämmstoffe an der Brandlast, die hohen Temperaturen und die ebenfalls sehr hohe Konzentration an zum Teil hochtoxischen Rauchgasen (CO, HCN, NOx, HCl usw.) – verbunden mit der verspäteten Brandentdeckung sowie der schlechten Be- und Entlüftung – wächst auch die Gefährdung für die Personen im Brandfall im Gebäude. Auch ist zu berücksichtigen, dass sich in diesem Zusammenhang die Interventionszeiten der Feuerwehr für eine erfolgreiche Personenrettung dramatisch verkürzen. Hinzu kommt außerdem, dass die Kostenersparnis von brennbaren gegenüber nicht brennbaren Materialien nicht so signifikant ist, dass man ein vergleichbar hohes Risiko im Brandfalle in Kauf nehmen muss.

**Rainer Wadlinger**

1980-1983 Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann
 1984-1987 Leiter der Computerabteilung Fa. Phora, Mannheim; 1987-1992 Vertriebsbeauftragter für Sicherheitstechnik, Fa. Ericsson Paging Systems, Frankfurt; 1992-2002 Fa. Schrack Seconet GmbH, Vertrieb und Planung von Brandmeldeanlagen, Partner eines Planungsbüros für Brandschutz; 2005-2008 Leiter überregionaler Vertrieb Fa. Hekatron im Bereich Technischer Brandschutz; 2008-2012 Leiter Vertrieb für Österreich, Schweiz und Deutschland für den Bereich Hochdruckwassernebel-Löschsysteme; 2012-2013 Leiter Vertrieb stationäre One Seven Löschsysteme; Seit Sept. 2013 Vertriebsleiter Sonderlöschanlagen.
 Vortrag: **„Brandschutz in denkmalgeschützten Gebäuden“**
 Herr Wadlinger zeigt, warum Brandschutz in denkmalgeschützten Gebäuden sinnvoll ist. Vorgestellt werden die geeigneten Techniken und die Wirkprinzipien, danach die Vorteile und Installationshinweise. Anhand von Bildern und Videos werden einzelne Projekte nochmals anschaulich dargestellt.

Termin-Vorschau:

09. und 10. Mai 2016

08. und 09. Mai 2017

07. und 08. Mai 2018

Die Termine der Fachtagungen des VBBD e.V. in den drei kommenden Jahren stehen bereits fest. Veranstaltungsort, wie bisher, ist das Best Western Premier Konrad-Zuse-Hotel in Hünfeld. Wir würden uns freuen, Sie auch in den kommenden Jahren dort begrüßen zu dürfen und laden sie recht herzlich ein.

Der Vorstand des VBBD e.V.:
Lars Oliver Laschinsky, 1. Vorsitzender
Uwe Wiemann, 2. Vorsitzender
Wolfgang Schütz, Stellv. Vorsitzender
Karl-Heinz Weidemann, Kassenwart
Dittmar Hirsch, Schriftführer

VBBD – **Das KOMPETENZ-Netzwerk** **für Brandschutzbeauftragte.**

Werden Sie Mitglied !

Wenn Sie die Arbeit und Ziele des Vereins und damit die Aufgaben des Brandschutzbeauftragten unterstützen möchten, dann erfahren Sie Näheres unter www.vbbd.de.



VBBD e.V.
Reeseberg 3
21079 Hamburg
Tel.: +49 (0) 40 970 725 30
Fax: +49 (0) 40 970 725 31
Email: office@vbbd.de